

Familienkreuzweg am Karfreitag, 02. April 2021

- ⇒ Diese Stationen kann man zu Hause mit den entsprechenden Symbolen in der Mitte gestalten oder sich auch als Familie gemeinsam auf den Weg machen. Immer wieder stehenbleiben, die biblischen Texte hören, Symbole zeigen oder sammeln, gemeinsam beten.
- ⇒ Material für den Kreuzweg: grüne Zweige, Trauben und Brot, kleine Steine, Strick, Krone oder Zepter, Dornen, Feder, weißes Tuch oder Schale mit Wasser, Schnur und zwei Zweige, große Nägel, Kerze, (wenn Sie sich auf den Weg machen, finden sich folgende Sachen unterwegs: grüne Zweige, kleine Steine, Dornen, Feder, zwei Zweige, die Kerzen gibt es in der Kirche an der letzten Station)

Kreuzzeichen

1. Station: Rückblick Palmsonntag und Gründonnerstag

Jesus ist in Jerusalem eingezogen auf einem Esel, die Menschen haben ihm zugejubelt: Hosanna! Sie haben ihre Kleider und Palmzweige vor ihm auf den Boden gelegt, damit er darüber reiten konnte.

(Symbol: grüne Zweige)

- ⇒ Überlegt für euch: Was gibt uns im Augenblick Grund zur Freude und zur Dankbarkeit?

Am Gründonnerstag haben wir uns an Jesu letztes Abendmahl mit seinen Jüngern erinnert. Er hat gesagt: Das ist mein Leib, das ist mein Blut. Tut dies immer wieder zu meinem Gedächtnis. In jeder Messe hören wir diese Worte und erinnern uns an Jesu letztes Abendmahl.

(Symbol: Trauben, Brot // als Familie unterwegs: gemeinsam essen)

Wir beten: Danke Jesus, dass du uns in Brot und Wein deine Liebe und Nähe zeigst.

2. Station: Gethsemane

Nach dem Passahfest ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten mit ganz alten Olivenbäumen, den Garten Gethsemane. Es war schon dunkel. Jesus sagte zu seinen Jüngern: Bleibt wach und betet mit mir. Wir werden diese Nacht auf eine schwere Probe gestellt.“ Aber die Jünger waren müde und schliefen ein. Jesus ging tiefer in den Garten hinein und warf sich auf die Erde. Er betete zu Gott: „Mein Vater, hilf mir! Ich habe Angst. Wenn es sein kann, erspare mir das bittere Leiden! Lass mich noch nicht sterben! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.“

(Symbol: kleine Steine für Kummer, Sorgen, Angst => zu Jesus bringen: entweder zum Kreuz an der Kirche oder zu Hause zu einem Kreuz, dem Fastenweg oder der Osterkrippe)

⇒ Auch wir haben manchmal Angst. Die belastet uns. Wir dürfen all das vor Gott bringen, was uns ängstigt und uns Sorgen macht.

Wir beten:

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Eine(r): Manchmal habe ich große Angst. Ich bin ganz allein. Wer ist da, der mich tröstet?

Manchmal bin ich sehr traurig-oft weiß ich nicht einmal warum. Wer ist da, der mich in seinen Arm nimmt?

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Eine(r): Manchmal habe ich das Gefühl, dass niemand mich leiden mag. Oft mag ich mich selbst nicht. Wer ist da, der mich verstehen will?

Manchmal bin ich feige. Ich traue mich nicht, den Mund aufzumachen. Mir fehlt der Mut, das Rechte zu tun. Wer ist da, der mir hilft?

Alle: Geborgen ist mein Leben in Gott. Er hält mich in seinen Händen.

Eine(r): Gott ist für mich da. Er hat mich lieb. Amen.

Wir dürfen sicher sein, Gott hört all unsere Sorgen und Ängste.

3. Station: Verhaftung

Als Jesus zu den Jüngern zurückkam, sah er Männer mit Fackeln in den Garten kommen. Er weckte die Jünger und sagte: „Jetzt ist es soweit!“ Die Männer packten Jesus und fesselten ihm die Hände. Dann führten sie ihn ab. Die Jünger ließen Jesus im Stich und liefen alle davon.

(Symbol: Strick)

Wir beten: Jesus hilf uns, in schweren Stunden durchzuhalten.

4. Station: Verhör

Die Männer brachten Jesus zuerst zum Obersten Priester. Der fragte Jesus: „Hat Gott dich gesandt?“ Jesus antwortete: „Ja!“ Der Oberste Priester sagte: „Du machst dich selbst zu Gottes Sohn. Dafür musst du sterben!“ Der oberste Priester ließ Jesus zum obersten Verwalter der Region Judäa bringen, der hieß Pilatus. Nur Pilatus konnte Jesus zum Tode verurteilen. Der Oberste Priester sagte zu Pilatus: „Jesus ist gefährlich. Er will König werden. Er will den Kaiser stürzen!“ Pilatus dachte: So sieht Jesus gar nicht aus.

(Symbol: Krone oder Zepter)

Wir beten: Jesus hilf uns, in schweren Stunden durchzuhalten.

5. Station: Verspottung

Pilatus befahl aber seinen Soldaten, Jesus zu schlagen. Die machten sich einen Spaß daraus, Jesus zu ärgern und ihm weh zu tun. Sie nahmen ihm die Kleider weg und verspotteten ihn. Sie sagten: „Bist du der König? Dann zeig doch mal deine Macht?“ Sie machten ihn lächerlich. Die Soldaten zogen ihm einen roten Königsmantel an und setzten ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf.

(Symbol: Dornen unterwegs suchen.)

Wir beten: Jesus hilf uns, anderen nicht weh zu tun.

- ⇒ Überlegt: Wie gehen wir Menschen miteinander um? Tun wir einander auch manchmal weh und beschimpfen jemand anderen?

6. Station: Verleugnung durch Petrus

Petrus war Jesus mit einigem Abstand gefolgt. Drei Menschen sprachen ihn darauf an, ob er nicht auch einer der Jünger Jesu sei. Petrus hatte große Angst auch verhaftet zu werden. Und deshalb behauptete er jedes Mal, nein, er kenne Jesus gar nicht. Dann krächte ein Hahn.

(Symbol: Feder: Schaut, ob ihr eine Feder findet, die euch an den Hahn erinnert)

Wir beten: Jesus hilf uns, immer gut zu unseren Freunden zu sein.

7. Station: Verurteilung

Pilatus zeigte Jesus der Menschenmenge, die sich vor seinem Palast versammelt hatte. Er wollte Jesus eigentlich freilassen. So sagte er zu den Leuten: „Da habt ihr euren König!“ Der Oberste Priester aber und seine Leute hatten das Volk gegen Jesus aufgehetzt. Die ganze Menge rief: „Wir wollen diesen König nicht. Ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm! Er soll sterben!“ Pilatus gab nach und sagte: „Gut, ihr sollt euren Willen haben. Ich lasse ihn kreuzigen, aber ich wasche meine Hände in Unschuld!“

(Symbol: weißes Tuch für die Unschuld oder Schale mit Wasser: Pilatus sagt: Ich wasche meine Hände in Unschuld.)

Wir beten: Jesus hilf uns, dass wir niemand verurteilen

8. Station: Kreuzweg

Die Soldaten führten Jesus zur Kreuzigung. Er musste selbst das schwere Holzkreuz tragen. Dreimal stürzte er unter der schweren Last. Ein Mann vom Feld, Simon von Cyrene, musste ihm schließlich tragen helfen.

(Symbol: Kreuz: sucht euch zwei Zweige und bindet sie mit eurer Schnur zu einem Kreuz)

Wir beten: Jesus hilf uns, dass wir sehen, wenn andere unsere Hilfe brauchen.

9. Station: Kreuzigung und Tod am Kreuz

So kamen sie zum Hügel Golgotha draußen vor der Stadt. Dort nagelten die Soldaten Jesus ans Kreuz. Maria, die Mutter von Jesus, und der Jünger Johannes standen beim Kreuz. Die anderen Jünger hatten Angst und hielten sich versteckt. Nur ein paar Frauen, die Jesus gefolgt waren, schauten von ferne zu. Die Priester verspotteten Jesus und sagten: „Steig doch vom Kreuz herunter! Dann wollen wir glauben, dass du Gottes Sohn bist!“ Aber Jesus wusste, dass er für die Menschen sterben musste. Er blickte auf die Soldaten und auf seine Feinde und betete: „Vater, vergib ihnen! Sie wissen nicht, was sie tun.“ So starb Jesus am Kreuz. Gott wollte den Menschen zeigen: Ich habe euch lieb. Sogar meinen Sohn gebe ich für euch. Ein paar fromme Männer kamen und nahmen den toten Jesus vom Kreuz. Sie legten ihn in ein leeres Grab, das in den Felsen gehauen war. Sie rollten einen großen Stein vor die Tür des Grabes.

(Symbol: große Nägel)

Wir beten: Wir halten eine kleine Stille für ein eigenes Gebet.

Jesus, unser Herr, danke, dass du für uns gestorben bist, damit wir leben können. Du bist bei uns, egal, wie wir uns fühlen. Dafür danken wir dir. Amen

10. Station: Ausblick auf Ostern

Aber damit ist noch nicht alles zu Ende. Ihr wisst, an Ostern – übermorgen – feiern wir Jesu Auferstehung. Er ist nicht tot im Grab geblieben, sondern auferstanden. Deshalb dürfen auch wir heute dieses Grab aufhellen mit Zeichen der Hoffnung, Blumen, die uns daran erinnern, dass neues Leben entsteht, dass alles wieder gut wird und mit Kerzen, die an das Osterfeuer, die Osterkerze, Jesu Auferstehung, den neuen Morgen erinnern. Die uns sagen: Jesus ist das Licht der Welt, dieses Licht lässt sich nicht unterkriegen, nicht einmal durch den Tod.

⇒ jedes Kind darf eine Kerze zum Kreuz an / in der Kirche stellen

Schaut auf das Kreuz, erinnert euch an unseren Weg, die Gedanken, die euch unterwegs gekommen sind. Denkt daran, dass mit dem heutigen Tag nicht alles zu Ende ist, sondern dass das Licht schon ganz nahe ist. Und so beten wir gemeinsam:

Vaterunser

Segen: Gott, wir bitten dich: Lass deine Liebe und deinen Segen bei uns sein und bleiben an diesem Tag und an allen Tagen, die kommen, Amen.

Segen mit Bewegungen:

Gott, du bist innen (Arme vor der Brust kreuzen)

und außen (Arme zur Seite strecken)

und um mich herum. (Einmal drehen)

Du gibst meinen Beinen festen Stand. (Fest auftreten)

Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand. (Hände vor sich ausstrecken)

Amen